

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

**Literaturgeschichte**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 14-3** *Literaturgeschichte* : Theorien - Probleme - Praktiken / hrsg. von Matthias Buschmeier ; Walter Erhart ; Kai Kauffmann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014. - VII, 384 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-028723-3 : EUR 99.95  
[#3679]

Die Literaturgeschichte ist das ungeliebte Kind derjenigen, die Literaturtheorie lieben. Denn gemäß diesen Theorien kann oder darf es Literaturgeschichte gar nicht geben. Deshalb wurde in der jüngeren Vergangenheit immer wieder die Möglichkeit der Literaturgeschichte angezweifelt. An der Notwendigkeit literaturgeschichtlicher Kenntnisse führt aber kein Weg vorbei, so daß es nicht ernsthaft um das „Ob“ einer Literaturgeschichte gehen kann, sondern nur um das „Wie“. Aber auch hier sollte man sich vor jedem theoretisch legitimierten Dogmatismus hüten, da sich Literaturgeschichten verschiedener Art ergänzen und nicht in einem bloßen Konkurrenzverhältnis zueinander stehen. Gerade der Experte und überhaupt der wissenschaftlich an Literatur interessierte Leser wird ohnehin nie nur *eine* Literaturgeschichte zur Rate ziehen. So wie in der Geschichtsschreibung überhaupt gibt es ja die Möglichkeit und Notwendigkeit der gegenseitigen Ergänzung und Erhellung verschiedener Perspektiven.<sup>1</sup> Das bedeutet zugleich auch, daß ältere Darstellungen nicht in einem simplen Sinne „überholt“ sind bzw. sein müssen, wenn die von ihnen herangezogenen Maßstäbe und Ordnungsprinzipien von späteren Darstellungen vernachlässigt oder ignoriert werden. Exemplarisch läßt sich dies etwa an den „neuen“ Literaturgeschichten zur franzö-

---

<sup>1</sup> Vgl. etwa *Englische Literaturgeschichte* : eine neue Darstellung aus der Sicht der Geschlechterforschung / Ina Schabert. - Stuttgart : Kröner, 1997. - XIII, 682 S. : Ill. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 387). - ISBN 3-520-38701-8 und *Englische Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts* : eine neue Darstellung aus der Sicht der Geschlechterforschung / Ina Schabert. - Stuttgart : Kröner, 2006. - XIII, 467 S. : Ill. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 397). - ISBN 978-3-520-39701-0 - ISBN 3-520-39701-3 : EUR 25.00 [9040]. - Rez.: **IFB 06-2-250**  
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz250622750rez.htm> mit *Englische Literaturgeschichte* / unter Mitarb. von Ingo Berensmeyer ... hrsg. von Hans Ulrich Seeber. - 5., aktualisierte und erw. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2012. - XIV, 622 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02421-3 : EUR 29.95 [#2783]. - Rez.: **IFB 13-1**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz367026058rez-1.pdf>

sischen,<sup>2</sup> deutschen<sup>3</sup> und amerikanischen<sup>4</sup> Literatur sehen, die zwar interessante neue Perspektiven ergeben können, aber in ihrer Selektivität teilweise deutlich willkürlicher wirken als frühere narrative Darstellungen. Die Probleme der Literaturgeschichte sind zwar nicht identisch mit dem Problemkreis „Kanon und Kanonisierung“, aber natürlich gibt es hier viele Berührungspunkte, weil die literaturgeschichtliche Validierung bestimmter Texte auch zum Prozeß der Kanonisierung und Entkanonisierung beiträgt. Trotz der unzweifelhaften Bedeutung, die der Literaturgeschichte für die Orientierung im weiten und unüberschaubaren Feld der Literaturen zukommt, steht sie doch als Forschungsthema eher am Rande der akademischen Beschäftigung mit Literatur.<sup>5</sup> Dies gilt zumal für Bereiche wie die Kinder- und Jugendliteratur, die in der akademischen Literaturwissenschaft eher stiefmütterlich behandelt wird, und wenn, dann meist nur unter didaktischen Gesichtspunkten Beachtung findet.<sup>6</sup>

---

<sup>2</sup> **A new history of French literature** / Dennis Holier, ed. - Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 1989. - XXV, 1150 S. : Ill., Kt. - ISBN 0-674-61565-4.

<sup>3</sup> **Eine neue Geschichte der deutschen Literatur** / hrsg. von David E. Wellbery ... - 1. Aufl. - [Berlin] : Berlin University Press, 2007. - 1219 S. ; 27 cm. - Einheits-sacht.: A new history of German literature <dt.>. - ISBN 978-3-940432-12-4 : EUR 64.00, EUR 49.80 (bis 30.06.2008) [9414]. - Rez.: **IFB 07-2-381**. - Rez.: **IFB 07-2-381** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz267583109rez.htm>

<sup>4</sup> **A new literary history of America** / ed. by Werner Sollers and Marcus Grail. - Cambridge, Mass. [u.a.] : The Belknap Press of Harvard University Press, 2009. - XXVII, 1095 S. : Ill. - (Harvard University Press reference library). - ISBN 978-0-674-03594-2. - Zu kontrastieren etwa mit **Amerikanische Literaturgeschichte** / unter Mitarb. von Helmbrecht Breinig ... hrsg. von Hubert Zapf. - 3., aktualisierte und erw. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2010. - XIII, 619 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02310-0 : EUR 29.95 [#1445]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32353290Xrez-1.pdf>

<sup>5</sup> Siehe z.B. **Geschichte der literarischen Kommunikation** : zur Neukonzeption einer Geschichte der englischsprachigen Literaturen / Helge Nowak. - Trier : Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2006. - XI, 347 S. ; 21 cm. - (Schriftenreihe Literaturwissenschaft ; 71). - Zugl.: Regensburg, Univ., Habil.-Schr. - ISBN 3-88476-802-6 : EUR 33.50. - Im Anschluß an die theoretische Grundlagenarbeit machte sich der Verfasser auch selbst an die Abfassung einer Literaturgeschichte: **Literature in Britain and Ireland** : a history / Helge Nowak. - Tübingen : Francke, 2010. - XII, 628 S. : Ill., gr. Darst., Kt. ; 22 cm. - (UTB ; 3148 : Anglistik, Literaturwissenschaft). - ISBN 978-3-7720-8279-5 (Francke) - ISBN 978-3-8252-3148-4 (UTB) : EUR 24.90 [#1096]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz284211389rez-1.pdf> - Ferner als Untersuchung einiger Literaturgeschichten unter einem thematischen Aspekt: **Der Blick von außen** : die Darstellung von "Englishness" und ihre Funktionalisierung in deutschen Geschichten englischer Literatur / Klaus Scheunemann. - Göttingen : V & R Unipress, 2008. - 299 S. ; 25 cm. - (Formen der Erinnerung ; 33). - Zugl.: Gießen, Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-89971-456-2 : EUR 44.90 [#0936]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz280961189rez-1.pdf>

<sup>6</sup> Siehe aber z.B. **Kinder- und Jugendliteratur und Narratologie** / Carsten Gansel ; Hermann Korte (Hg.). - Göttingen : V & R Unipress, 2009. - 241 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (Deutschsprachige Gegenwartsliteratur und Medien ; 2). - ISBN 978-3-89971-726-6 : EUR 39.90 [#0599]. - **IFB 09-1/2**

Buschmeier beginnt den Reigen der Ausätze<sup>7</sup> mit einer instruktiven Erörterung der literaturwissenschaftlichen Praxis Stephen Greenblatts, vor allem in dessen letztem Buch *The swerve*. Die verknüpft er mit einer kritischen Diskussion verschiedener Ansätze der Literaturgeschichtsschreibungskritik, um dann jedoch abschließend dafür zu plädieren, „die literaturgeschichtliche Erzählung beherzt zu wagen“ (S. 29), was man nur unterschreiben kann. Jörg Schönert geht kursorisch auf verschiedene Typen von Literaturgeschichten ein, die etwa für den Wissenschaftsgebrauch, die Studenten, die Schule oder das breite interessierte Publikum gedacht sind.

Friedmar Apel läßt verschiedene Formen der Literaturgeschichtsschreibung und des Geschichtsbegriffs Revue passieren, verbunden mit kritischen Bemerkungen, die sich etwa gegen das beliebte historische Prädikat „führte schließlich“ richten, das seiner Meinung nach für alle Zeit diskreditiert sein sollte (S. 59). Dirk Werle wiederum steigt in seine Betrachtung über eine Literaturgeschichte semantischer Einheiten ein, indem er das methodologische Problem aufwirft, was man eigentlich erforscht, wenn man sich mit Seifenblasen in der Lyrik der klassischen Moderne o.ä. befaßt. Martina Wagner-Eglhaf wiederum betrachtet Literaturgeschichte als „operative Fiktion“ (Luhmann), was so viel heißt wie: eine „*nachträgliche* Maßnahme“ (S. 87) z.B. im Rahmen des Studiums, wo das auch leidlich funktioniere.

Daniel Fulda greift wie verschiedene andere Autoren die eher seltsamen Thesen Hans Ulrich Gumbrechts auf (z.B. S. 106), wir lebten nicht mehr in der historischen Zeit. Gumbrecht meint, es gelinge uns nicht mehr, „irgendeine Vergangenheit hinter uns zu lassen“ (ebd.). Damit einher gehe auch die Verabschiedung „der“ Geschichte zugunsten der allein noch möglichen partikulären Geschichte, offenbar ohne Synthesemöglichkeit. Gumbrechts These ist nun aber alles andere als plausibel, wie Fulda anmerkt, der dann genauer den Blick auf die sog. geistesgeschichtliche Literaturwissenschaft des frühen 20. Jahrhunderts lenkt.

Erfreulicherweise sind auch Beiträge von Literaturwissenschaftlern aufgenommen worden, die sich selbst in gewissem Sinne literarhistorisch betätigt

---

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz30959278Xrez-1.pdf> . - Zur englischen Kinderliteratur als Überblick: **Englische Kinder- und Jugendliteratur** : eine Einführung / von Thomas Kullmann. - Berlin : Erich Schmidt, 2008. - 248 S. : Ill. ; 21 cm. - (Grundlagen der Anglistik und Amerikanistik ; 31) (ESV basics). - ISBN 978-3-503-09842-2 : EUR 17.80 [9698]. - Rez.: **IFB 07-2-280**. - Rez.: **IFB 07-2-280** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz277379997rez.htm> - **Kinder- und Jugendliteratur** : eine Einführung / Bettina Kümmerling-Meibauer. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2012. - 156 S. ; 24 cm. - (Einführungen Germanistik). - ISBN 978-3-534-23546-9 : EUR 14.90 [#2834]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz370289463rez-1.pdf> - Zum Thema der Literaturgeschichtsschreibung jetzt **Kinderliteraturgeschichten** : Kinderliteratur und Kinderliteraturgeschichtsschreibung in Deutschland seit 1945 / Andrea Weinmann. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2013. - 399 S. ; 22 cm. - (Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien ; 80). - Bibliographie S. 337 - 399. - Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-631-63727-2 : EUR 62.95 [#3001]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz380164213rez-1.pdf>

<sup>7</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1032799404/04>

haben, wie etwa Peter Sprengel oder Ralf Bogner, so daß hier nicht nur aus einer Außenperspektive von seiten der Literaturgeschichtsschreibungsutzer geschrieben wird. Peter Sprengel diskutiert indes nicht seine eigene Literaturgeschichte des Kaiserreiches,<sup>8</sup> sondern geht auf Wilhelm Scherers positivistische Literaturgeschichte und ihre Rezeption ein. Von besonderem Interesse ist dabei, was Sprengel über die Lesespuren und Anmerkungen Gerhart Hauptmanns in seinem Exemplar der Literaturgeschichte Richard M. Meyers, eines Schülers von Scherer,<sup>9</sup> berichtet, die sich auf Hauptmanns eigene literarhistorische Stellung beziehen (S. 205 - 207).

Ralf Bogner erläutert in seinem Beitrag die Konzeption seines Handbuches, das einen Kanon deutschsprachiger Literatur behandelt und unter einem vom Verlag gewünschten, vom Herausgeber jedoch abgelehnten Titel erschien.<sup>10</sup> Auf der Basis eines teilweise empirisch abgestützten Erhebungsvorgangs erhebt Bogner den Anspruch, sein Handbuch biete tatsächlich *cum grano salis* das, was man als kanonische Werke betrachten kann. Monika Schmitz-Emans plädiert für eine Verknüpfung der Literatur- mit einer Bildmediengeschichte, was auch ihrem eigenen Interesse etwa an Literaturcomics entspricht, hier aber stärker mit Blick auf die Photographie diskutiert wird.<sup>11</sup>

Der Altphilologe Jürgen Paul Schwindt steuert den Text seiner Antrittsvorlesung von 2001 bei, die so endlich veröffentlicht wird und ausgehend von dem Streit zwischen den Alten und den Modernen für die Verwendung des Begriffs der „Intensität“ als literaturwissenschaftlicher Kategorie plädiert, der aber - natürlich? - in den einschlägigen Handbüchern nicht vorkommt (S. 149).

Jan-Dirk Müller diskutiert die Literaturgeschichte als Mikrogeschichte am Beispiel der Frühen Neuzeit; auch er geht auf die verschiedenen Versuche

---

<sup>8</sup> ***Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1900 - 1918*** : von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Ersten Weltkriegs / von Peter Sprengel. - München : Beck, 2004. - XIII, 924 S. ; 23 cm. - Dieser Band ist zugl. Bd. 9,2 der *Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart*. - ISBN 3-406-52178-9 : EUR 49.90 [8125]. - Rez. **IFB 05-2-341**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz112903924rez.htm>

<sup>9</sup> Siehe auch ***Richard M. Meyer*** : Germanist zwischen Goethe, Nietzsche und George / hrsg. von Nils Fiebig und Friederike Waldmann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2009. - 342 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-0644-8 : EUR 24.90.

<sup>10</sup> ***Deutsche Literatur auf einen Blick*** : 400 Werke aus 1200 Jahren ; ein Kanon / Ralf Georg Bogner (Hg.). - Darmstadt : Primus-Verlag, 2009. - 384 S. ; 35 cm. - Lizenz der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, Darmstadt. - ISBN 978-3-89678-663-0 : EUR 29.901 [#0614]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz309314771rez-1.pdf> - Der Titel ist gegenwärtig zum halben Preis erhältlich [2014-06-30].

<sup>11</sup> Siehe ***Literatur-Comics*** : Adaptationen und Transformationen der Weltliteratur / Monika Schmitz-Emans. In Zsarb. mit Christian A. Bachmann. [Freiburg Institute for Advanced Studies, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg]. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2012. - X, 433 S. : Ill. ; 24 cm. - (Linguae & litterae ; 10). - ISBN 978-3-11-026528-6 : EUR 99.95 [#2508]. - Rez.: **IFB 12-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz345244621rez-1.pdf>

einer „neuen Geschichte“ der Literatur ein, bleibt aber durchaus skeptisch in bezug auf deren konstruktive Leistung, die sich letztlich nicht von Sammelbänden unterscheide, die beliebige Beiträge „unter eine oberflächlich synthetisierenden Titel verbergen“ würden (S. 172). Außerdem hat das von der Literaturgeschichte Wellberys praktizierte chronologische Verfahren seine Tücken, denn die tatsächlich gebotene Ordnung sei „völlig kontingent“ und setze „einen schon historisch instruierten Leser voraus“ (S. 174).

Zwei Blicke über den Tellerrand der rein germanistischen Betrachtungen ergänzen den anglistischen Beitrag Klaus Stierstorfers, der hier mit seiner Darstellung des Literaturhistorikers Robert Chambers die aktualisierte deutsche Fassung eines bereits früher erschienenen englischsprachigen Aufsatzes beisteuert. Isabella von Treskow bietet eine ausführliche Analyse der Ansätze französischer Literaturgeschichtsschreibung, etwa auch mit Blick auf die Einbeziehung der frankophonen Literatur außerhalb Frankreichs. Besondere neue Ansätze mit Betonung des Raumkonzeptes stellt Fabian Lampart mit Blick auf die italienische Literaturwissenschaft dar.

Kai Kauffmann schließlich beleuchtet das Problem einer Bestimmung dessen, was deutsche Gegenwartsliteratur ist, da es sich dabei um eine notorisch instabile Epochenbezeichnung handelt, die zudem schwierig einzuordnen ist. Wohl auch daher findet man in vielen Darstellungen oder Darstellungsteilen zur Gegenwartsliteratur eine stark an politischen Ereignissen orientierte Gliederung, was *prima facie* nicht unbedingt einleuchtet und mit größerem Zeitabstand auch nicht mehr so dominant ist.

Statt der früher gelegentlich geäußerten Meinung, Literaturgeschichte sei „unmöglich“, die so sicher nicht zutrifft, kann man heute anerkennen, daß es verschiedene sich ergänzende Zugangsweisen zur Literaturgeschichte gibt, die ihre Berechtigung haben. Dazu gehören etwa stärker thesenorientierte und stärker selektive Zugriffe auf das Material oder kompendiöse Gesamtdarstellungen, raumorientierte Literaturdarstellungen oder anekdotisch-enzyklopädische Darstellungen. Standard sollte nur sein, daß man den Lesern auch erklärt, warum man was wie macht. Da es viele potentielle Selektions- und Kontextualisierungsoptionen gibt, kann Literaturgeschichte auf viele Weisen konstruiert und erzählt werden, auch wenn sich die Beiträge des Bandes im allgemeinen eher einig sind, daß die großangelegten Projekte einer sogenannten Sozialgeschichte der (deutschen) Literatur letztlich gescheitert sind, weil es an der angemessenen Verzahnung von Literatur- und Sozialgeschichte mangelte.

Literaturgeschichte ist unverzichtbar; unverzichtbar ist indes auch die theoretische Reflexion des Literaturhistorikers wie des Nutzers von Literaturgeschichten. Der vorliegende Sammelband, der sträflicherweise kein für die gezielte Nutzung unerläßliches Namensregister enthält, tut gute Dienste bei diesem Geschäft der Reflexion und kann daher literaturwissenschaftlich Interessierten zur Lektüre empfohlen werden. Zudem macht er Lust auf die Lektüre der einen oder anderen erwähnten Literaturgeschichte, um am konkreten Objekt die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Literaturgeschichtskonzeptionen zu überprüfen.

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz407944079rez-1.pdf>